

Probleme mit der Einrichtung 180 Grad

21. November 2018

1 von 2

Der Ortsvorsteher begrüßt vom Verbund sozialpädagogischer Kleingruppen e.V. Herrn Schade als Vertreter der o. g. Einrichtung sowie Frau Schilke als Vertreterin des Jugendamtes.

Einleitend weist der Ortsvorsteher darauf hin, dass das Thema ausführlich unter Beteiligung von betroffenen Anwohnern/Nachbarn in der Sitzung vom 28.08.2018, behandelt worden ist. Es wurde Einvernehmen dahingehend erzielt, dass alle Beteiligten und Betroffenen in 2-3 Monaten noch einmal in einer Ortsbeiratssitzung zusammentreffen, um festzustellen und zu prüfen, ob in Zusammenarbeit von Trägerverein und Jugendamt eine Verbesserung der Situation eingetreten ist.

Herr Schade führt aus, dass einer der beiden damaligen Haupt-Störenfriede die Einrichtung bereits kurz vor dem 28.08.2018 verlassen hatte. Der andere habe die Einrichtung nach einem SEK-Einsatz verlassen. Weil der Jugendliche mit einer Waffe in der Einrichtung herumgelaufen sei, hätten die Betreuer die Polizei gerufen. Es habe sich herausgestellt, dass es sich um eine Soft-Air-Waffe handelte.

Herr Schade führt weiter aus, dass bereits 2 Termine mit dem Jugendamt stattgefunden haben, weitere werden folgen. Der Standort und das Konzept der Einrichtung werde vom Träger der Einrichtung auf den Prüfstand gestellt. Eine Entscheidung über die Zukunft der Einrichtung sei für Frühjahr 2019 geplant. Derzeit befänden sich nur noch 5 Jungen in der Einrichtung. Weitere würden nicht mehr aufgenommen, bis eine einvernehmliche Lösung gefunden werde, wie es mit der Einrichtung weitergeht.

Frau Schilke bestätigt die gute Zusammenarbeit von Träger und Jugendamt; sie hoffe auf eine einvernehmliche Lösung für alle Beteiligten.

Da das Ortsbeiratsmitglied Karin Rampe, die in der Nachbarschaft der Einrichtung wohnt, heute leider verhindert ist, hat sie dem Ortsvorsteher vorab ihre aktuellen Erfahrungen mit der Einrichtung mitgeteilt. Es hätten sich seit dem SEK-Einsatz keine besonders auffälligen Vorfälle mehr ereignet. Die nächtlichen Ruhestörungen seien zurückgegangen – wohl witterungsbedingt, weil die Fenster nun nicht mehr nachts geöffnet seien. Man müsse allerdings abwarten wie sich die Sache im Frühjahr entwickle, wenn die Fenster wieder aufgemacht werden und das Leben sich wider mehr Freien abspiele. Diese Darstellung der aktuellen Situation wird in der folgenden Diskussion von den anwesenden Nachbarn bestätigt.

Daraufhin wird Einvernehmen erzielt, dass die weitere Entwicklung abgewartet werden soll. Herr Schade wird den Ortsbeirat umgehend über das Ergebnis der angekündigten Prüfung über die Zukunft der Einrichtung informieren. Die

Nachbarn werden sich ebenfalls umgehend an den Ortsbeirat wenden, sofern es zu 2 von 2 Eskalationen kommen sollte.

Reinhard Wintersperger
Ortsvorsteher

Ljubica Lenz
Schriftführerin